

William Q. Judge

Mr. Judge's Erklärung der Theosophie

Die Weisheit der Götter

(Independent, Stockton, Kalifornien, 9. Oktober 1891)

Mehrere hundert der intelligentesten Menschen der Stadt versammelten sich gestern Abend in der Turn-Verein-Halle, um William Q. Judges Vortrag über Theosophie zu hören.

Um alle Anwesenden unterzubringen, mussten zusätzliche Bänke in den Saal gestellt werden, was Lärm verursachte, der den Beginn der Ansprache verzögerte, nachdem Herr Judge von Fred M. West vorgestellt worden war.

Das hat ihn aber nicht verunsichert oder aufgewühlt, denn er ist ein sehr ruhiger Mann. Er spricht leicht und deutlich und hat keine Manierismen, die von der Bedeutung seiner Worte ablenken. Er wird heute Abend wieder einen Vortrag halten und wahrscheinlich ein noch größeres Publikum als gestern Abend haben. Alle Fragen, die jemand zur Theosophie stellen möchte, werden heute Abend von ihm beantwortet. Er ging sofort nach seiner Ankunft im Zug, in den Saal.

Herr Judge sagte, dass er in der knappen Stunde, die sein Vortrag dauern sollte, nicht mehr als eine Skizze der Theosophie geben könne, da sie die Geschichte der Menschheit umfasse. Er könnte nicht einmal die Liste ihrer Literatur durchgehen, die es bei allen Völkern gibt, die schon lange vor der Gründung der Theosophischen Gesellschaft vor sechzehn Jahren existierte und in der Schriften von Paracelsus und sogar von den frühen christlichen Vätern enthalten sind.

WAS SIE NICHT IST.

Er schlug zunächst vor zu sagen, was Theosophie nicht ist, um Missverständnisse auszuräumen. Sie ist kein Materialismus.

In Indien begannen die Menschen, unsere Zivilisation mit Bewunderung zu betrachten. Unsere Zivilisation ist nicht unbedingt die beste. Wir haben noch nicht damit begonnen, sie zu dem zu machen, was sie sein sollte.

Aber als die Menschen im Fernen Osten hörten, wie stark die westlichen Nationen waren und wie reich sie an Geld waren, wollten sie unserem Wohlstand und unserer materiellen Zivilisation nacheifern.

Sie verbanden diese Zivilisation mit den Lehren von Huxley und anderen, dass der Mensch nur eine Masse von Molekülen ohne Seele sei.

Die Ausbreitung eines solchen Materialismus war eine gefährliche Sache, und um dem entgegenzuwirken, wurde die Theosophie von den Gründern der Theosophischen Gesellschaft wieder hervorgeholt.

"Die Theosophie ist nicht der Buddhismus", sagte Herr Judge. "

Die Religion des Buddha ist keine schlechte Religion. Theoretisch gibt es kaum einen Unterschied zwischen ihr und dem Christentum. Die Theosophie übernimmt vom Buddhismus nur das, was wahr ist. Der Brahmanismus ist die Religion Indiens.

Wenn Ihnen jemand den Eindruck vermittelt hat, dass dies der Buddhismus ist, dann ist das ein Irrtum.

Ich bin dort gewesen und weiß es. Die brahmanischen Bücher sind die vier Vedas. Die Hindus sagen, dass diese Bücher von Gott offenbart wurden, so wie die Christen sagen, dass es die Bücher der Bibel waren. Die Veden haben das Kastensystem hervorgebracht. Nur die Brahmanen hatten das Privileg, sie zu lesen. In ihnen findet sich dieselbe Lehre über die unsterbliche Seele des Menschen und über seine Pflichten wie in den Büchern anderer Religionen.

Dieser Teil des Brahmanismus ist meiner Meinung nach Theosophie, aber Theosophie ist nicht Brahmanismus. Der Buddhismus ist theoretisch eine reine Religion. Er schließt mehr als die Hälfte der menschlichen Rasse in seinen Schoß ein.

Im Buddhismus und im Brahmanismus gibt es Wahrheit, und in allen anderen Religionen gibt es Wahrheit, und es ist diese Wahrheit.

Die Theosophie ist KEIN SPIRITUALISMUS.

"In den Zeitungen in San Francisco, New York, London und überall sonst, außer in Indien, wurde behauptet, Theosophie sei nichts anderes als Spiritualismus.

Mit Spiritualisten sind in diesem Zusammenhang nicht Menschen gemeint, die spirituell sind, sondern solche, die zu Séancen gehen und die an Gespräche mit den Toten glauben und diese praktizieren wollen.

Die Theosophische Gesellschaft hat niemals eine Séance genehmigt. Ihr Ziel ist es, von solchen Praktiken abzuraten. Die Theosophie nimmt die Tatsachen, auf die die Spiritualisten ihre Schlussfolgerungen stützen, erklärt sie aber auf eine andere Weise.

Wir sind der Meinung, dass der Spiritualismus eine heimtückische Form des Materialismus ist, auch wenn sich die Spiritualisten dieser Tatsache nicht bewusst sind.

Es ist Materialismus, genauso wie die Beschreibung des Himmels, der mit goldenen Straßen gepflastert und mit Toren aus Jaspis versehen ist. Diese Dinge können im Himmel nicht existieren.

Wir geben zu, dass die Dinge, von denen die Spiritualisten sagen, sie kämen vor, aber wir geben nicht die Schlussfolgerungen zu. Es gibt im Spiritualismus Fakten, die nützlich sind, um das Schicksal des Menschen zu bestimmen. Als der Mesmerismus zum ersten Mal thematisiert wurde, leugneten die Wissenschaftler und die Akademie von Frankreich, dass es so etwas geben könnte. Jetzt geben sie zu, dass es ihn gibt, aber sie nennen ihn mit einem anderen Namen, nämlich Hypnose. Würden sie es Mesmerismus nennen, würden sie damit zugeben, dass sie sich zuvor geirrt haben.

MADAME BLAVATSKY.

"Theosophie ist nicht Blavatskyismus.

Madame Blavatsky war eine alte Freundin von mir, die ich sehr schätzte. Sie ist tot. Das heißt, ihr Körper ist tot, denn die Theosophie lehrt, dass der Geist nicht stirbt.

Alles, was sie jemals von ihren vielen Freunden verlangte, war, dass sie mit den höchsten altruistischen Zielen leben. Sie befolgen ihre Lehren so gut sie können, denn sie sind nicht perfekt. Kein menschliches Wesen ist es.

"Theosophie ist weder Christentum noch ist sie gegen das Christentum.

Meiner Meinung nach gibt es heute kein Christentum in der Praxis, obwohl es in der Theorie sehr viel gibt. Es gibt ein Kirchentum, und die christliche Religion ist in Sekten aufgeteilt, aber wenn Christentum das ist, was Jesus gelehrt hat, dann gibt es nichts davon.

Jesus sagte, wenn dich jemand um deinen Mantel bittet, dann gib ihm deinen Mantel, und wenn

dich jemand auf die eine Wange schlägt, dann halte ihm auch die andere hin. Wie viele tun das?

KRITIK AM CHRISTENTUM.

"Die Theosophie hat keinen Streit mit dem wahren Christentum. Wenn es existiert, dann lässt es auf jeden Fall gedeihen.

Die Dogmen der Kirche wurden nicht von Jesus Christus, sondern von interessierten Priestern nach seinem Tod aufgestellt.

Die Theosophie ist gegen das Kirchentum, so wie Luther gegen das Kirchentum war.

Wenn Sie ein Christ sind, welcher Art sind Sie? Ein Katholik? Zu den Katholiken gehört die große Masse der Christen, denn sie sind die ursprüngliche christliche Religion.

Oder gehören Sie zu einer der anderen Sekten, von denen es über 320 gibt? Die Doktrin der Christen, die rivalisierenden Konfessionen angehören, lautet, dass alle anderen, die nicht einer bestimmten Sekte angehören, verdammt werden müssen.

Das ist nicht das Christentum, wie Jesus es lehren würde, und wir haben keinen Streit mit dem wahren Christentum. Wir sind im Christentum aufgewachsen. Wir haben den Geist der Bibel studiert und haben uns nicht wie Bob Ingersoll vom Buchstaben mitreißen lassen.

"Die Theosophische Gesellschaft ist nicht die Theosophie.

Sie wurde in New York mit dem Ziel der universellen Brüderlichkeit und der Erforschung der verborgenen, unergründlichen Gesetze, die die Menschheit regieren, gegründet.

UNIVERSELLE BRÜDERLICHKEIT.

"In der Gesellschaft wird vollständige und vollkommene Toleranz gefordert, und dies wird so gut beachtet, dass sie nie eine Doktrin ausgegeben hat, an die die Mitglieder glauben müssen.

Zu ihr gehören Menschen mit allen möglichen Religionen und ohne jede Religion.

Sie hat die Kastenunterschiede der Hindus und Buddhisten, die in ihren Bereich kommen, überwunden.

Wahre universelle Brüderlichkeit war etwas, das andere Menschen vor uns gedacht haben, aber universelle Brüderlichkeit wird nicht praktiziert, so sehr auch darüber gesprochen wird.

Das Christentum hätte sie herbeiführen sollen, aber es ist ihm nicht gelungen.

Die Nationen sind bis an die Zähne gegeneinander bewaffnet. Universelle Brüderlichkeit ist nicht etwas Sentimentales. Wir sind tatsächlich vereint und spüren die Gedanken und Handlungen des anderen.

Der Fortschritt oder der Mangel an Fortschritt einer Gemeinschaft oder einer Nation hat seine Auswirkungen auf alle anderen in der Welt.

"Theosophie leitet sich von griechischen Worten ab, die die Weisheit der Götter bedeuten. Die christliche Bibel sagt, dass die Götter den Menschen geschaffen haben. Das Wort steht im Plural. Es bedeutet nicht einen Gott aus Holz und Stein, sondern natürliche Kräfte, Ursache und Wirkung, Evolution, die den Menschen ins Leben gerufen hat, wie alles andere auch.

Wenn Sie nicht glauben können, dass Gott ein Wesen wie Sie selbst ist, das sich unendlich auf dem Bildschirm des Raumes ausdehnt, sondern dass alle Dinge Gott sind, dann bedeutet Theosophie eine Erkenntnis dessen.

"Sie ist es, die, wenn sie verstanden wird, Religion und Wissenschaft wieder vereinen wird.

Sie waren vereint, als Ägypten sich zum höchsten Stand der Zivilisation erhob.

Madame Blavatsky glaubte, dass die gleiche Vereinigung und eine ebenso glorreiche Zivilisation in Amerika entstehen würde, wo sich eine neue Rasse bildet und wo alles Neue entstehen wird.

HYPNOSE UND TRÄUME.

"Die Phänomene der Hypnose und der Träume zeigen, dass der Mensch ein inneres Selbst hat, das nichts mit dem äußeren Körper zu tun hat, den wir für den Menschen halten.

Wir sind der Meinung, dass dieses innere Wesen, die Seele, eine kontinuierliche Existenz während des Schlafes hat, und wenn sich der Körper im Zustand des Todes befindet, dass es immer eine Existenz hatte und immer eine haben wird.

Dass sie eine kontinuierliche Existenz hat, wird durch die Tatsache bewiesen, dass unsere Schlafperioden keine Lücke in der Linie unseres Lebens bilden. Um die Wahrheit herauszufinden, muss der Mensch in verschiedenen Körpern geboren und wiedergeboren werden.

EINE SEELE IN VIELEN KÖRPERN.

"Die Reinkarnation in dieser Welt ist notwendig.

Wenn der Mensch nur ein Leben zur Verfügung hat, wie kann er dann den Charakter seiner Seele, des wahren Menschen, verbessern?

Die Hälfte davon verbringt er im Schlaf und in der Vegetation der Kindheit. Ein Leben reicht nicht aus, um die Wahrheit herauszufinden, Erfahrungen zu sammeln oder das Wissen zu erlernen, das die Menschen gefunden haben.

Es gibt keine andere Möglichkeit, als die Reinkarnation. Wenn es in der Schöpfung einen gesunden Menschenverstand gibt, warum wird dann ein Mensch mit all den Kräften geschaffen, die er hat, wenn er sie in ein paar Jahren für immer aufgeben muss? Ohne Reinkarnation können wir die Ungleichheiten des Lebens nicht erklären.

Henry Ward Beecher glaubte an die Reinkarnation, denn er sagte, dass diejenigen, die lebten und starben, bevor Jesus kam, auf ewig verdammt sein müssten, wenn sie nicht zurückkommen und davon hören könnten. Die christlichen Väter lehren die Reinkarnation in Analogie.

"Karma ist die Lehre von der vollkommenen Gerechtigkeit - dass niemand verhindern kann, dass ein Mensch für das, was er getan hat, leidet oder belohnt wird.

Ohne die Gesetze der Reinkarnation und des Karmas gibt es kein Entkommen aus der Verurteilung des Schöpfers des Universums, und ohne sie gibt es keinen Sinn im Kosmos.

Was habe ich getan, dass ich in eine gute Familie hineingeboren wurde und in einer angenehmen Umgebung lebe, während Tausende und Abertausende anderer Menschen zur gleichen Zeit an Orten der Krankheit und des Verbrechens geboren wurden und keinen einzigen Tag der Erleuchtung oder Zufriedenheit hatten?

Sie können nicht sagen, dass es Zufall war. Wenn Sie sagen, der Herr habe es so gewollt, ist es sinnlos, mit Ihnen zu reden.

Der wahre Grund ist, dass sie in früheren Leben Charaktereigenschaften entwickelt haben, die sie dorthin gezogen haben. Die Reinkarnation erklärt, warum man große Geister in unförmigen Körpern findet und warum man Männer mit einem guten Körperbau findet, die überhaupt keinen Verstand haben.

WACHSENDE UNRUHE.

"Wenn Sie zufrieden sind, werden Sie nicht nach diesen Dingen fragen; aber die Menschen sind nicht zufrieden.

Es herrscht Unruhe in der Welt.

Wenn nicht so etwas wie Theosophie angeboten wird, werden die Menschen in Aberglauben oder Materialismus zurückfallen.

In der Legislative machen Anwälte Gesetze und denken sich dann Mittel aus, damit andere Menschen ihnen nicht gehorchen müssen. Wenn die Menschen wüssten und glaubten, dass sie im Körper von Zeitalter zu Zeitalter leiden müssten, bis sie durch die Evolution auf die höchste Ebene vorgedrungen wären, würden die Gesetze befolgt, und Gesetze wären nicht nötig.

"Die Reinkarnation wird in der Bibel gezeigt, die sagt, dass Esau gehasst und Jakob geliebt wurde, bevor sie geboren wurden. Jesus sagte, Johannes der Täufer sei Elias, obwohl Elias schon Jahrhunderte zuvor gestorben war.

Wie könnte der Mann in der Bibel, der blind geboren wurde, für etwas bestraft werden, das er getan

hat, wenn er vorher nicht gelebt hat?"

Die Vorträge werden unter der Schirmherrschaft der örtlichen Theosophischen Gesellschaft gehalten. Der Eintritt war frei, aber es wurde eine Kollekte zur Deckung der Kosten erhoben, da die Gesellschaft klein ist.

